

Berichte über die Movendi-Bewegung in der Schweiz

IOGT Schweiz | Schaffhauserstr. 432 | 8050 Zürich
Tel. 044 300 30 45 | info@iogt.ch | www.iogt.ch
Redaktion: Alex + Flo Klee | Sierenzerstr. 72 | 4055 Basel
iogt-rundschau@gmx.net

Neue Zukunft fürs Berghaus

An der Generalversammlung des [Ferienhausvereins IOGT](#) Les Prés-d'Orvin am 21. August 2021 wurde der Verkauf des Hauses per August 2022 beschlossen.

Da wegen Corona während vieler Monate keine Generalversammlung stattfinden konnte, freute sich Präsident Werner Kron umso mehr, dass er bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen 14 Mitglieder zur 33. Generalversammlung im Ferienhaus begrüßen durfte.

Essen mit Abstand

Damit genügend Abstand eingehalten werden konnte, wurde die Terrasse mit Einzeltischen zu einer Gartenwirtschaft umgebaut. So war es möglich, dass das gemeinschaftliche Mittagessen auf der Terrasse serviert werden konnte.



Herrliches Spätsommerwetter erlaubte, das traditionelle GV-Mittagessen (Schweinsbraten) auf der Terrasse zu geniessen.

Buchungen gingen coronabedingt zurück

Anschliessend ging es ans Erledigen der Traktandenliste: Das Protokoll der 31. Generalversammlung vom 2. Juni 2019 und dasjenige der schriftlichen GV vom März 2021 wurden einstimmig genehmigt.

Der gemeinsame Jahresbericht des Präsidenten und der Verwaltung über die Jahre 2019 und 2020 wurde verlesen und mit Akklamation genehmigt. Es wurde darin über einen weiteren Rückgang der Vermietungen

informiert. Er berichtete auch von Wespenplagen und anderen Reminiszenzen.

Wegen Corona konnten keine Arbeitsweekends stattfinden. Aber im kleinen Kreis und ganz covid-19-konform wurden viele Arbeiten wie Holzen, Grasmähen, kleine Reparaturen, Hausputzen usw. erledigt.

Der von Kassier Heinrich Polt vorgestellte Kassenbericht 2020 wurde, wie vom Revisorenduo Elisabeth und Peter Werfeli beantragt, genehmigt und verdankt.



Ab August 2022 hat das Berghaus neue Besitzer.

Verkauf an einheimische Familie

Am Schluss seines Berichtes schrieb Werner Kron, dass der Verein in wenigen Augenblicken einen historischen Entscheid zu fällen haben werde. So war es auch: Nach der Erledigung der üblichen Geschäfte wurde vom Vorstand unter dem Traktandum «Anträge» der historische Antrag mit folgendem Wortlaut eingereicht:

«Das Ferienhaus IOGT in Les Prés-d'Orvin, Gros Prés 145, inkl. Land (11'792 m²), wird dem Ehepaar Jean-Philippe Berger, geb. 1967, und Nathalie Berger, geb. 1970, beide wohnhaft in Orvin, zum Preis von CHF 420'000.– verkauft.»

Ideale Käufer

Verwalterin Marie Kron erklärte ergänzend dazu, warum diese Bewerber anderen vorgezogen wurden: Die beiden, Eltern zweier erwachsener Söhne, wohnen bereits in Orvin. Sie sind in der Gegend aufgewachsen

und im Ort stark vernetzt. Der Ehemann ist Forstwart und Bauer. Auch seine Frau hat ein Bäuerinnen-Patent, sie hält Ziegen und Pferde; am neuen Wohnort möchte sie einen Garten anlegen und Kaninchen halten. Mit all diesen Vorteilen war der Vorstand überzeugt, dass die Familie unser Haus nicht als Spekulationsobjekt verkaufen wird. Zudem werden die beiden auch fähig sein, nebst dem Haus den grossen Umschwung zu pflegen und allfällige Reparaturen auszuführen. Dem Verkaufs-Antrag wurde nach diesen Ergänzungen mit einer Enthaltung zugestimmt; mit der Unterzeichnung des Vertrags wurden Werner Kron und Heinrich Polt beauftragt.



Der entscheidende Moment: Mitglieder des Ferienhausvereins-Vorstands stimmen dem Verkaufs-Antrag zu (v.l.n.r. Heinrich Polt, Marie Kron, Werner Kron, Urs Kuhn).

Ein zusätzlicher Antrag der IOGT-Gruppe «JaLLaKka», Basel, wonach der Verein nach dem Verkauf mit einer neuen Zweckbestimmung (Unterstützung alkoholfrei geführter Häuser) weitergeführt werden sollte, wurde mit zwei Enthaltungen abgelehnt. Da das Anliegen, die übrig bleibenden Mittel möglichst im Sinne des Ferienhausvereins zu nutzen, jedoch weitgehend geteilt wurde, stimmten die Mitglieder stattdessen einem Antrag von Heinrich Polt zu, wonach der Vorstand den Artikel 25 der Statuten des Ferienhausvereins (Auflösungsbestimmungen) zusammen mit dem IOGT-Schweiz-Landesvorstand überarbeiten und der nächsten GV einen entsprechenden Antrag unterbreiten sollte.

Die Höhe des Mitgliederbeitrags wird für 2021 bei CHF 20 belassen; 2022 soll auf die Eintreibung eines Beitrags verzichtet werden.

Dem Jahresprogramm mit Unterhaltsarbeiten, Gesprächen mit dem Ehepaar Berger und der Räumung des Hauses wurde einstimmig zugestimmt.

Dank vom Landesvorstand

Nach Erledigung der Traktandenliste überbrachte IOGT-Schweiz-Vizepräsident Urs Kuhn die Grüsse des [Landesvorstands](#). Er bedankte sich bei Marie und Werner Kron für die gute Betreuung des Hauses auch während den schwierigen Coronazeiten und speziell auch bei den Vorstandsmitgliedern für die professionelle Vorbereitung und die Abwicklung der Verkaufsverhandlungen.

Zuletzt wünschte er dem Präsidenten, Werner Kron, der sich am folgenden Tag einer schweren Operation unterziehen sollte, alles Gute und gute Genesung.

Beim Dessert in Erinnerungen schwelgen

Nach zweistündigem, intensivem Diskutieren konnte die Generalversammlung geschlossen werden. Bei Desserts und Kuchen auf der Terrasse wurden noch viele schöne Erinnerungen an Aufenthalte und Veranstaltungen in Les Prés-d'Orvin ausgetauscht, bis sich um 18 Uhr die Letzten verabschiedeten.



Zum Abschluss ein wunderbares Dessertbuffet.

Besuchen, so lange es noch geht

Das Ferienhaus IOGT in Les Prés-d'Orvin wird nun also in den nächsten Tagen verkauft und die entsprechenden Verträge unterschrieben. Die Übergabe erfolgt per 1. August 2022. Bis dahin kann das Haus noch von IOGT benutzt werden – es bietet genug Gelegenheiten für IOGT-Gruppen oder -Mitglieder, gemütliche Jass-nachmittage, erholsame Wochenenden, Wintersport-Aktivitäten, Wandertage, Gruppenausflüge etc. zu erleben; [Reservationen](#) nimmt Marie Kron (061 711 15 82, pdo.iogt@gmail.com) jederzeit gerne entgegen. Bereits angekündigt ist ein Langlauf-, Schneeschuh- und Schlittelwochenende für Jung und Alt von [IOGT Basel](#) am 29./30. Januar 2022.

Abschiedsfest geplant

Ein grosses Abschiedsfest, an dem sich die IOGT-Familie von ihrem geliebten Berghaus im Berner Jura verabschieden kann, ist für nächsten Frühling geplant.

**Text: Marie Kron/Heinrich Polt/Red.
Fotos: Angie Stich/M.+W. Kron/ak**

Inmitten des Weltnaturerbes

Als Höhepunkt des diesjährigen IOGT-Basel-Wanderprogramms führte am 13./14. August eine zweitägige Tour in die Tektonik-Arena des [Sardona-Massivs](#) – wegen seiner spektakulären Form, die die geologischen Schichten-Verschiebungen sichtbar macht, zurecht ein Unesco-Weltnaturerbe.



Endlich angekommen: Nach den Strapazen erstmal ein Kaffee auf der Terrasse der «Mountain Lodge» auf dem Segnespass.

Bei bestem Wetter brach die elfköpfige Schar – IOGT- und Juvente-Mitglieder und -Freude aus den beiden Basel, Estland und Schweden im Alter von 17 bis 58 Jahren – am Freitagvormittag in Flims zu ihrer Wanderung auf: Von der Sessellift-Bergstation Foppa (1'429 m) galt es zuerst den Aufstieg entlang des tief eingeschnittenen Bachbetts des Flem zu bewältigen. Nach einer Picknickpause inmitten dichtbestandener Heidelbeersträucher ging es bei schweisstreibendem Sonnenschein weiter zum Bergrestaurant «Segneshütte» (2'108 m), wo kühlende Getränke sehr willkommen waren.

Durchs Hochmoor Richtung Passhöhe

Anschliessend führte der Weg über den Unteren Segnesboden, der als Hochmoor von nationaler Bedeutung gilt, in dem sich der Flem immer wieder neue Wege sucht und das gesäumt ist von hohen Wasserfällen und bewachsen von leuchtenden Enzianen und vom kleinsten Baum der Welt, der Sumpfbültrigen Weide.



Blick vom Segnesboden zu den Tschingelhörnern, in der Mitte der Segnespass.

Fotos K.V.

Danach folgte der letzte, ausgesprochen steile Aufstieg zum Segnespass, auf dessen letztem Abschnitt ein Schneefeld und eine metallene Treppe passiert werden mussten. Oben auf dem Pass (2'627 m) angekommen, war – ganz in der Nähe des bekannten Martinslochs – die bündnerisch-glarnerische Kantonsgrenze erreicht. Die Terrasse vor der «[Mountain Lodge](#)» bot einen wunderbar weiten Ausblick über die Glarner Alpen und später einen wunderschönen Sonnenuntergang. In der kleinen Hütte, 1944 als militärische Beobachtungs-Baracke errichtet, genoss die Wandertruppe ein feines Znacht, beobachtete in der Dämmerung ein Steinbock-Trio und einige Sternschnuppen, bevor dann schon bald Ruhe im Schlafraum einkehrte.

Nach dem vom bündnerisch-kanadischen Hüttenwartin-Team zubereiteten Berg-Zmorge wurde am Samstag zeitig der lange, steile Abstieg auf der Glarner Seite in Angriff genommen. Nach rund 1¾ Std. bei der Tschinglen-Alp (1'482 m) angekommen, schlotterten etliche Knie schon ziemlich, so dass die Einkehr in der Alpbeiz hochwillkommen war. Während ein Quartett sich zur Talfahrt mit der Luftseilbahn entschied, stiegen die übrigen sieben Teilnehmenden zu Fuss durch die wildromantische Tschinglenschlucht ab. Wieder mit dem Rest der Gruppe vereint, lud ein schattiger, direkt am sprudelnden Untertalbach gelegener Platz zur Mittagsrast ein, und die müden Füße konnten im kühlen Nass erfrischt werden; gleich nebenan gab es Himbeeren zu pflücken. So gestärkt, war das letzte Wegstück bis Elm Dorf (979 m), dem Ziel der Tour, nur noch eine Kleinigkeit.

Treffpunkt Metzgerstrasse 16. Der Nutzerkreis des IOGT-Treffpunkts in Basel wächst weiter. Neu wird das Lokal unter der Woche tagsüber von den Mitarbeitenden der ambulanten Wohnbegleitung des Vereins für Sozialpsychiatrie ([VSP](#)) genutzt, um Pausen zwischen Klientenbesuchen zu überbrücken oder administrative Arbeiten zu erledigen. Daneben treffen sich an der Metzgerstrasse 16 im St.-Johanns-Quartier regelmässig die [IOGT-Selbsthilfegruppe](#), drei Gruppen der [NA](#) (Narcotics Anonymous), zwei englischsprachige [AA](#)-Gruppen, eine ebenfalls englischsprachige [Al-Anon](#)-Gruppe, die IOGT-Gruppen «Bergquell» und «JaLLaKka», und es finden Freizeitangebote wie Jassen oder Dominospielen statt.

Jugendland. Nach dem Sommerlager anfangs Juli (s. IOGT-Rundschau 3/2021) ging es auf dem KiM-[Jugendland](#) in Allschwil Schlag auf Schlag weiter: Im Rahmen des Ferienpass-Programms konnten Kinder aus der ganzen Region Knabbersachen herstellen, Kuchen dekorieren und Kräuter- bzw. Badesalz anmischen. Im Jugendland-Team kommt es zu einem Wechsel: Weil Stina Klee per

1. Oktober eine neue berufliche Herausforderung in Angriff nimmt, kehrt ihre Vorgängerin Patricia Haldimann mit einem 20%-Pensum aufs Jugendland zurück.

Erstmals seit vielen Jahren bietet das Jugendland wieder einmal ein Herbstlager an: Anders als das Pfingst- und das Sommerlager, die jeweils auf dem eigenen Gelände in Allschwil stattfinden, wird das dreitägige Lager vom 4.-6. Oktober 2021 unter dem Motto «Abenteuer-Lager» auf dem KiM-Freizeitgelände «Stutz» in Therwil BL durchgeführt.

Stutz. Die Sanierungsarbeiten am KiM-Freizeithaus «[Stutz](#)» in Therwil BL schreiten voran. Inzwischen macht auch das Fundraising Fortschritte: Ein Unterstützungsbeitrag in der Höhe von CHF 10'000 wurde vom Swisslos-Fonds Baselland zugesichert. Eine Zusage in gleicher Höhe liegt schon vom Abstinenz-Turnverein Basel vor.

Juvente. [Juvente](#), die Schweizer Jugendgruppe der Movendi-Bewegung, führte ihre diesjährige Mitgliederversammlung am 28. August 2021 im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel durch. Der Jahresbericht von Präsidentin Florence

Petitpierre umfasste pandemiebedingt die Jahre 2019, 2020 und das bisherige 2021. Wegen Corona konnten insbesondere 2020 nur sehr wenige Aktivitäten durchgeführt werden; Camps und weitere Veranstaltungen wurden abgesagt. Im Frühjahr 2021 ging es aber mit kleineren Treffen wie einem Spiele-



juvente

abend oder einem Ausflug in den Kletterpark auf der Wasserfallen bei Reigoldswil BL wieder los. Nun stehen als nächste grössere Aktivitäten der gemeinsame Ausflugstag mit der IOGT-Gruppe «JaLLaKka» im [Europapark](#) am 7. November sowie das schweizerisch-deutsche Juvente-[Winterlager](#) vom 26. Dezember bis 1. Januar in Himmelried SO bevor. Anfangs September soll zudem wieder ein regelmässiges Freizeitprogramm geplant werden.

Die Mitglieder entschieden sich für einen vergrösserten Vorstand und wählten Florence Petitpierre und Sophie Meier als Co-Präsidentinnen, Constantin Klee als Sekretär und Nora Melcher (neu) als Finanzverantwortliche.

Ein Blick zurück

Wie Olten zur Schweizer IOGT-Hauptstadt wurde

Vor 125 Jahren, am 31. Oktober 1896, wurde in Olten die Guttempler-Loge «Arbeit» gegründet. An diesem Samstagabend hielt Auguste Forel im Singsaal des Hübeli-Schulhauses einen öffentlichen Vortrag über «die Alkoholfrage vom sozialen Standpunkte aus und über den Guttempler-Orden». Der Professor war direkt aus Aarau gekommen, wo er am Vorabend zum gleichen Thema referiert und die Loge «Ameise» initiiert hatte. – VON URS AMACHER.

[Auguste Forel](#), Psychiater, Hirn- und Insektenforscher, war seit 1879 Direktor der Zürcher Irrenheilanstalt Burghölzli. Dabei erlebte der gebürtige Waadtländer hautnah die Probleme des Alkoholmissbrauchs. Er veranlasste die Schaffung einer Trinkerheilanstalt in Ellikon an der Thur. Gleichzeitig setzte er auf Prävention und warb für Alkohol-Abstinenz. 1892 gründete er in Zürich die ersten Loge des Unabhängigen Guttemplerordens als Teil der aus Amerika stammenden Weltorganisation der Independent Order of Good Templars. Forel war

auch berühmt für seine Forschungen über die soziale Welt der Ameisen, und in der vorletzten Banknoten-Serie zierte er die Tausend-Franken-Note der Schweizer Nationalbank.

Bei Forel erhielten die lokalen Guttempler-Logen jeweils einen Namen und eine Nummer. Die Namen hatten entweder einen Bezug zum Ort oder eine ideelle Bedeutung. So erhielt die als erste konstituierte Zürcher Loge den Namen «Helvetia» und demgemäss die Nummer 1. Es folgten im Kreis 5 von Zürich die Loge

«Fortschritt» Nr. 2 und in Bern die Loge «Berna» Nr. 3. In Basel entstand 1893 die Loge «Basilea» Nr. 5, in Solothurn hiess die Loge «Wengistein», in Aarau «Ameise», in Däniken «Biene».

Prominenz im Vorstand

Eine Woche nach Auguste Forels Referat fand im Oltner Restaurant «Bären» bereits die konstituierende Sitzung der Loge «Arbeit» Nr. 29 des Unabhängigen Ordens der Guttempler (IOGT) statt. Der Vorstand bestand aus dem Hochtempler (Präsident), dem Vizetempler, dem Sekretär, dem Finanzsekretär, dem Schatzmeister (Kassier) und sieben «Hülfbeamten». Unter den ersten Vorstandmitgliedern finden sich Persönlichkeiten wie Robert Studer, Angestellter bei der Oltner Filztuchfabrik Munzinger, und Simon Hug, beide freisinnige Gemeinderäte in Trimbach, zudem als Kassier Edmund Husy aus Wangen als Kassier, Sekretär Arwin Walser, Vater des Hockey-Internationalen Hugo Walser, und Franz Pfulg, Inhaber der Modellschreinerei (später Ingold), der zudem Vorstandsmitglied im Oltner Blaukreuzverein war. Die Statuten umschrieben ausführlich den Vereinszweck. In konzentrierter Form findet man diesen in einem Inserat, das 1897 im Adressbuch der Stadt Olten erschien: «Der Orden bezweckt den Kampf gegen den Genuss von Alkohol und aller berausenden Getränke sowie gegen die herrschenden Trinksitten und sucht, die Mitglieder moralisch zu heben.» Die Zusammenkünfte fanden alle 14 Tage im Hübeli-Schulhaus statt. Dabei schrieb die Loge spezielle Rituale und Passwörter vor.

Olten wird Guttempler-Hauptort

Bereits am ersten Juniwochenende 1898 veranstalteten die Guttempler einen 1. Schweizerischen Abstinenztag in Olten. Tagungsort war der Konzertsaal, am Sonntag fand ein Umzug statt mit Ziel in der Schützenmatt. Dort hielt man eine Art Landsgemeinde ab, wo Professor Forel als Redner auftrat. An dieser Tagung wurde Wilhelm Geiger, Dreher bei der Centralbahn-Werkstätte, zum Grosssekretär, das heisst zum Sekretär der gesamtschweizerischen Guttempler-Grossloge gewählt.



Jubiläumsfeierlichkeiten 1941 zum 35-jährigen Bestehen des Jugendbunds «Kraft». zVg

Zum Autor

Dr. phil. Urs Amacher ist Historiker, Publizist und Autor und lebt in Olten. Er dissertierte zur Geschichte der Fischerei. Zuletzt von ihm erschienen ist «Der Katakombenheilige Leontius von Muri. Wundertäter und Patron des Freiamts», Chronos-Verlag.

Urs Amacher schreibt u.a. fürs «Oltner Tagblatt», wo der obige Artikel am 3. August 2021 erschienen ist. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Da der Wohnort des Grosssekretärs automatisch auch der Geschäftssitz der Grossloge war, wurde Olten damit zur Hauptstadt des Schweizer Guttemplerordens.

1906 begann man in Olten eine Nachwuchsorganisation aufzubauen und gründete den Jugendbund «Kraft».

Vielfältiges Vereinsleben

Die Aktivitäten der Guttempler-Loge beschränkten sich nicht auf die regelmässigen Zusammenkünfte im «Hübeli». Die Loge gestaltete ihre bunten Abende im Saal der Hotels Emmental oder Olten Hammer mit Auftritten der eigenen Theatertruppe, Volkstanzgruppe und des eigenen Chors. Dabei wurde Süssmost statt Bier oder Wein serviert, und die grosse Abendunterhaltung klang in einem gemeinsamen gemütlichen Teil zu Klängen einer Ländlerkapelle aus.

Ein Höhepunkt war jeweils die IOGT-Pfingsttagung. Die Oltner Guttempler trafen sich für ein Wochenende mit anderen Logen und vertrieben sich dort die Zeit mit Sport, Ballspielen, Volkstanz und gemeinsamem Singen.



Robert «Röbi» Lüscher aus Wangen, der 1939 auch das Präsidium der Oltner Guttempler übernahm, begleitet das gemeinsame Singen mit seiner Laute, hier am Zeltlager-Wochenende im Sommer 1940 in Fällanden am Greifensee. zVg

Da kam jeweils Robert Lüscher aus Wangen zum Zug, der mit seiner Gitarre die Lieder begleitete. Den Abschluss des Treffens bildete ein Umzug durch den Tagungsort, wo die Logen sich mit ihren Fahnen präsentierten und Transparente mittrugen.

56 Jahre lang Präsident

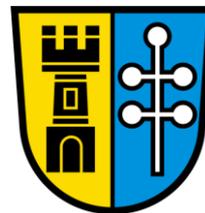
Der erst 27-jährige Robert Lüscher, dessen Vater schon bei den Guttemplern mitgemacht hatte, übernahm 1939 den Vorsitz der Oltner Loge. Sein Vorgänger, Humbert Zandegiaco-Marzer, hatte den Verein

während 18 Jahren geführt. Robert Lüscher-Troller blieb all die Jahre Präsident bis 1995. Das 90-jährige Bestehen der Oltner IOGT-Loge «Arbeit» Nr. 29 hatte man 1986 noch gediegen feiern können. Zum Fest traf eine grosse Zahl von Gästen aus benachbarten Guttemplergruppen ein und ehrte das abstinente Ge-

burtagstagskind. Das 100-Jahre-Jubiläum erlebte die Loge nicht mehr, sie wurde kurz zuvor am 25. Februar 1995 aufgelöst.

Quellen: Stadtbibliothek Olten; Auskünfte: Rosmarie Weibel-Lüscher, Peter Werfeli, Gerhard Eglin.

Jahrestagung 2022 in der Innerschweiz



Die 129. Jahrestagung von IOGT Schweiz findet am 11./12. Juni 2022 in Baar ZG statt. Austragungsort ist das [Dialoghotel Eckstein](#), das eine ideale Tagungsinfrastruktur an bester Lage und zu erschwinglichen Preisen bietet. Es soll eine Tagung für alle Generationen werden.

13 Jahre nach der Tagung in Oberägeri 2009 kehrt [IOGT Schweiz](#) nächsten Frühsommer zurück in den Kanton Zug. Die Tagung findet vom 11.-12. Juni 2022 im Dialoghotel Eckstein in Baar statt. Dieser Austragungsort ist ideal gelegen und sowohl mit dem Auto als auch mit dem ÖV aus allen Landesteilen gut zu erreichen (Bus ab Bahnhof Zug, Haltestelle direkt vor dem Haus).

Zimmer für jedes Portemonnaie

Das Hotel bietet nicht nur eine ideale [Tagungsinfrastruktur](#), sondern auch schöne [Übernachtungsmöglichkeiten](#) für jedes Budget, von Einzel- über Doppel- bis zu Familienzimmern. Für Preisbewusste beherbergt es unter dem gleichen Dach auch ein Backpacker-[Hostel](#) mit Mehrbett-Schlafräumen.

Das Dialoghotel Eckstein, erst gerade mit dem Swiss Location Award 2021 als eines der besten Tagungszentren der Schweiz ausgezeichnet, besticht nicht nur durch ein ausgezeichnetes Preis/Leistungs-Verhältnis, sondern hat auch eine interessante Geschichte: Erbaut und bis 1974 genutzt wurde es als Mädchenheim für die Arbeiterinnen der [Spinnerei an der Lorze](#). Danach wurde es nach zweijährigem Leerstand renoviert und in mehreren Schritten zu einem Bildungszentrum und Hotel umgebaut.

Fokolar-Siedlung für den Frieden

Zum Gebäudekomplex gehören auch ein Second-Hand-Laden, ein Kunstatelier, ein Kindertreff und ein

Verlag. Das Zentrum wird von der internationalen, christlich-ökumenischen [Fokolar-Bewegung](#) getragen, die von Chiara Lubich – Trägerin des Unesco-Preises für Friedenserziehung und des Menschenrechtspreises des Europarats – in Italien wäh-

Touristisch attraktive Lage

Auch die Umgebung des Hotels hat einiges zu bieten, von einer Führung durch die Industriegeschichte des bedeutenden Spinnerei-Standorts an der Lorze über einen Besuch des nahen Tropfsteinhöhlen-Systems,



Austragungsort des IOGT-Sommerweekends mit Jahrestagung 2022: Das Dialoghotel Eckstein im zugerischen Baar.

rend des 2. Weltkriegs gegründet wurde. Eingeweiht wurde das Haus mit seiner neuen Nutzung 1978 vom katholischen Basler Bischof Anton Hänggi, dem reformierten Pfarrer Jakob Frey vom Kloster Kappel am Albis und vom griechisch-orthodoxen Metropoliten Emiliano als Vertreter des Weltkirchenrats in Genf.

de [Höllgrotten](#) bis zu einem Ausflug auf den [Zugerberg](#), einem Bad im Zugersee oder einer vergnüglichen [Schlauchbootfahrt](#) auf Lorze und Reuss von Cham bis Merenschwand.

Die detaillierte Einladung zur Jahrestagung wird den Mitgliedern im Frühjahr 2022 zugestellt.